

PRESSEMITTEILUNG

Hamburg, den 24.06.2015

Keine halben Sachen beim Schwimmbad Ohlsdorf

Schon seit Jahren ist bekannt, dass das Schwimmbad in Ohlsdorf stark renovierungsbedürftig ist. Ein Ersatzneubau ist erforderlich. Bezirkspolitiker, Bäderland und Bezirksamt versuchen seit längerem eine optimale Lösung für Sportler und Anwohner zu finden, die finanziell umsetzbar ist. Jetzt hat der Senat das Thema an sich gerissen und den Bezirk angewiesen den Bebauungsplan Ohlsdorf 28 umzusetzen.

Die Pläne sehen unter anderem vor, ein 50-Meter-Becken mit sechs Bahnen sowie zwei Sprungtürmen zu bauen, das durch eine flexible Trennwand in zwei Bereiche aufgeteilt werden kann: Einen zum Schwimmen, den anderen zum Springen. Allerdings soll dieses „Sportschwimmbecken“ auf der Hälfte der Strecke nur 1,40 Meter tief sein. Der Deutsche Schwimmverband e.V. weist für Breiten- und Freizeitsport eine Tiefe von 1,80 aus, für Spitzensport sogar eine Wassertiefe von zwei Metern. Bei einem finanziellen Gesamtvolumen von 25 Millionen Euro dürfen daher keine halben Sachen gemacht werden. Wenn Hamburg sich als Sportstadt weiter etablieren und seiner Olympiabewerbung gerecht werden will, müssen sich derartige Investitionen auch für Spitzen- und Vereinssportler lohnen.

Hierzu erklärt Martin Fischer, sportpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion:

„Da Bäderland auch weiterhin ein Schwimmbad für alle anbieten möchte, sollte nicht am falschen Ende gespart werden. Gesundheitskurse, Schwimmschule, Vereinsarbeit und Badespaß müssen auch in Zukunft möglich sein und in Einklang mit gängigen Sicherheitsvorschriften stehen. Besonders sinnvoll wäre ein Außenbecken, das sich die Bevölkerung ausdrücklich wünscht. Die Bürger sollten dringend mit einbezogen werden, um diesen unausgegorenen Schnellschuss zu verhindern!“

Anlage: [Anfrage „Neubau des Schwimmbades Ohlsdorf“](#)

Für Rückfragen:

Fraktionsbüro: 040-465371